



**„ICH LEBE,
UND IHR SOLLT AUCH LEBEN.“**

(Joh 14,19).

INFOPRISON 2 - JUNI 08

PRISON FELLOWSHIP SCHWEIZ



Ich habe letztthin ein wunderbares Mail erhalten: In einer Lotterie, von der ich nicht einmal wusste, dass es sie gibt, sollte ich über 600'000 Euro gewonnen haben! Sie können sich vorstellen, dass ich darüber enorm glücklich gewesen wäre. Dieser Riesengewinn käme gerade zur richtigen Zeit, weil meine Frau und ich momentan überlegen, ob wir eine Eigentumswohnung kaufen sollen. Wäre dieser Gewinn ein Geschenk Gottes und somit eine Bestätigung für diesen Weg? In diesem Mail standen aber auch einzelne Bedingungen, die mich stutzig machten und mein Glücksgefühl schnell der Realität weichen liessen. Irgendwie kam mir alles suspekt vor, weil ich befürchtete, dass jemand auf diesem Weg meine Kontodaten ausspähen wollte und ich plötzlich statt einen Gewinn zu erhalten, um mein Geld betrogen worden wäre.

Die Werbung verspricht viel, die Politiker versprechen, Religionen verheissen das wahre Glück. Überall sind aber Bedingungen an diese Versprechen geknüpft. Es gibt keine saubere Wäsche, wenn ich nicht ein bestimmtes Waschmittel gekauft wird, keine richtige Schweiz, wenn ich nicht die richtige Partei wähle, kein Glück ohne die richtige Religion.

Gefängnisarbeit

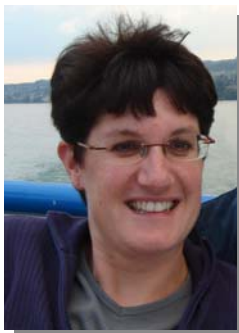
Paul Erni

Als christozentrischer Seelsorger bin ich aufgerufen, das Gegenüber nicht mit Versprechungen zu ködern. Jesus hat vorgelebt, gehandelt und Aussagen eingelöst. Jesus ging es nicht um den eigenen Profit.

Es ist mir ein Anliegen, dass wir als Prison Fellowship Schweiz durch unsere praktische Arbeit für die Gefangenen bekannt werden und uns in Kirchen und Gemeinschaften vorstellen dürfen. Wir wollen Visionen haben, aber nicht Versprechen machen, die wir nicht einhalten können, weil die Bedingungen nicht gegeben sind.

Als Seelsorger können wir bei einem Gefangenen unseren Teil zu einer Veränderung beitragen und das Evangelium ist unser wichtigstes Instrument. Wir sind aber nicht die einzigen „Heilsbringer.“ Da gibt es Menschen im Umfeld des Insassen oder Mitarbeiter im Strafvollzug etc., die auch ihren Anteil dazu beitragen. Gott ist gross genug, dass er andere Ereignisse oder Dritte brauchen kann, um einen Veränderungsprozess zu starten, so dass wir dann nur noch die Früchte ernten müssen.

Ich bin froh, kein „Guru“ sein zu müssen sondern ein einfaches Werkzeug, das zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.



Mit 100 Franken fing alles an... Im Herbst 2005 verteilte der Prediger unserer Gemeinde (FEG Will) im Gottesdienst 1'000 Franken, aufgeteilt in zehn Hunderternoten. Die Gottesdienstbesucher wurden aufgerufen, eine Note mitzunehmen und daraus etwas zu machen. Die einzige Bedingung war, dass man später im Gottesdienst erzählen musste, was man mit dem Geld erlebt hat. Ich spürte ganz deutlich, dass ich eine Hunderternote mitnehmen sollte und zwar für einen bestimmten Menschen; einen Arbeitskollegen meines Mannes, der gerade im Gefängnis gelandet war. Gott gab mir den für mich eher unerwarteten Mut, das Geld und die damit verbundene Aufgabe mitzunehmen. Schon ein paar Minuten später bereute ich es. Es tauchten Fragen auf: Wie stelle ich das nun an? Wie komme ich an den Gefangenen ran? Ist Kontakt überhaupt erlaubt? Was kaufe ich für ihn mit dem Geld?

Aus meinem Beruf als Verwaltungsangestellte bin ich daran gewöhnt, bei Ämtern Abklärungen zu treffen. So hatte ich schon bald die Adresse des Insassen und die Erlaubnis, ihm zu schreiben. Nach ein paar weiteren Telefonaten erhielt ich die Nummer von Erich Hotz (Prison Fellowship Schweiz). Er hat mich beraten und mir spannende Literatur geschickt. Nachdem ich mich ausgiebig mit der ganzen Thematik beschäftigt hatte, fühlte ich mich fähig, einen Brief an den Gefangenen zu schreiben. Ein paar Tage später erhielt ich einen sehr persönlichen Brief zurück, der mich tief berührte.

Inzwischen habe ich wohl hundert Briefe aus dem Gefängnis erhalten. Dank diesen 100 Franken ist eine gute Brieffreundschaft entstanden. Ich darf den Insassen auch regelmässig in der Strafanstalt Pöschwies, Regensdorf besuchen.

Brieffreundschaft***Esther Wiedmer***

Im Besucherraum treffe ich nicht in erster Linie Verbrecher an, sondern Menschen. Gott gab mir je länger je mehr viel Verständnis und Liebe für diese Leute hinter den Mauern. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sie Gottes Liebe und Vergebung erfahren dürfen.

Vor etwas mehr als einem Jahr begegnete ich in der Pöschwies einem weiteren Insassen (F.). Er hatte Kontakt mit dem Gefangenen, den ich besuchte, und kannte auch Erich Hotz. Nach dieser kurzen, aber herzlichen Begegnung schrieb ich ihm einen Brief. Auch dieses Schreiben blieb nicht unbeantwortet. Bald erfuhr ich, dass F. Christ ist. Nach einigen weiteren Briefen ist eine wertvolle, tiefe Brieffreundschaft entstanden. Ein halbes Jahr später bekam ich die Möglichkeit, auch ihn zu besuchen. Ein Freund aus unserer Gemeinde erklärte sich bereit, mich dabei regelmässig zu begleiten. Auf den ersten Besuch waren sowohl F. als auch ich gespannt. Es ist eine spezielle Situation, jemanden, der einem aus den Briefen so vertraut ist, persönlich kennen zu lernen. Ich freute mich riesig auf diese Begegnung. Der Besuch wurde auch etwas Besonderes. Gott hat alles vorbereitet, wir verstanden uns auf Anhieb. Das gilt auch für die Beziehung zwischen meinem Freund aus der Kirchgemeinde und F. Die beiden kannten sich überhaupt nicht, aber sie passen einfach zusammen. Inzwischen sind durch unsere monatlichen Besuche echt gute, tiefe Freundschaften entstanden.

Gott ist auch im Besucherraum der Pöschwies am Wirken – das konnten wir letzthin persönlich erleben. Wir besuchten F. im Wissen, dass es ihm nicht gut geht. Er wartete schon viel zu lange auf einen Entscheid, wie es mit ihm weiter

geht im Vollzug. Dieses Warten machte ihn müde, kraftlos, und war zermürend.

Schon einen Tag vor dem Besuch hatte ich das Gefühl, wir sollten unbedingt mit F. beten oder ihn zumindest segnen. Auf dem Besucherparkplatz der Anstalt beten mein Begleiter und ich immer bevor wir ins Gefängnis reingehen. Mein Freund hatte den Eindruck, heute könnte Gebet für F. dran sein. Ich staunte – denn genau diesen Eindruck hatte ich ja auch!

Im Besucherraum fragten wir F., ob wir für ihn beten dürfen. Er war einverstanden und so konnten wir zusammen beten und ihn segnen. Wir hatten eine sehr gute und wertvolle Besuchszeit miteinander. Drei Tage später erhielt ich von F. einen Brief mit folgendem Inhalt: *„Unglaublich – Donnerstagmorgen - und das erhoffte Telefon ist endlich gekommen. Es sieht so aus, dass der vorgeschlagene und gute Vollzugsplan genau so umgesetzt wird... Unglaublich – wenn man an den Mittwochnachmittag denkt, nicht wahr?“* Ja, unglaublich – aber typisch Gott! Ich bin einmal mehr tief berührt und überwältigt von ihm. Ein spezielles Geschenk und eine riesige Ermutigung für alle Beteiligten!

„Esther Wiedmer ist Hausfrau, Verwaltungsangestellte und Mutter zweier Kinder, Sonntagschulleiterin und begeisterte Briefschreiberin.“

Spendenaufruf

Die Arbeit von Prison Fellowship wird ausschliesslich mit Spendengeldern finanziert. In den meisten Kantonen sind Spenden an PFS von den Steuern abziehbar.

Regelmässige Spenden:

Mit Einzahlungsschein oder mit einem Dauerauftrag

Spenden für Projekte:

Zum Beispiel das ‚Zahnarztprojekt‘ in Afrika

Eventbezogene Spenden:

Haben sie einen Anlass, wo Sie selber Hoffnung verschenken wollen? Ein Jubiläum, einen Geburtstag, eine Hochzeit oder sonst ein Fest, an dem Sie ihre Freude teilen wollen...

Trauerspenden:

Falls Sie sich auf Wunsch der Verstorbenen oder des Verstorbenen entschliessen, unsere Arbeit zu unterstützen, sind wir sehr dankbar

Legat:

Sie möchten, dass das von Ihnen zu Lebzeiten Geschaffene auch weiter sinnvoll eingesetzt werden kann? Wollen Sie mit Ihrem Testament Prison Fellowship Schweiz, eine christliche, soziale Institution, unterstützen?

Ihr Interesse und Engagement ermöglichen uns, noch vielen Menschen am Rande der Gesellschaft eine neue Chance zu geben!

Mitgliederversammlung**Paul Erni**

15 Personen nahmen an der Mitgliederversammlung von Prison Fellowship Schweiz teil.

Im **Jahresbericht** wird sichtbar, was Erich Hotz, Tina Keller mit „ihrem Lenzburgteam“ sowie Paul Erni mit „seinem Thorberg- und Hindelbankteam im 2007 hinter Gefängnismauern in Menschen investiert haben. Sie haben Samen gesät und auch Frucht aufgehen sehen. Auch der Bericht über die internationalen Projekte lässt uns dankbar staunen, wie und wo Gott Heinrich Minder überall gebraucht hat.

Für den Vorstand von Prison Fellowship Schweiz war das Ausscheiden von Erich Hotz als Mitarbeiter durch seinen Wechsel in das Bezirksgefängnis Baden, wo er als Vollzugsbeamter tätig ist, ein einschneidendes Ereignis.

Die **Jahresrechnung** schloss mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 4'402.11 und Eigenmitteln per 1.1.2008 von Fr. 24'946.20 ab. Auf Antrag des Revisors, Daniel Bräker wurde die Jahresrechnung genehmigt.

In den **Vorstand** gewählt bzw. bestätigt wurden Tina Keller,



Mitgliederversammlung

Paul Erni

Luzia Zuber, Dominique Alexandre, Paul Erni, Erich Hotz, Heinrich Minder und Jean-Luc Rioult, der aber nur bis 30. Juni 2008 im Vorstand bleiben wird. Daniel Bräker wurde als Revisor wiedergewählt.



Walter Trottmann tritt an der heutigen Mitgliederversammlung als Kassier und Vorstandsmitglied zurück. Jean-Luc Rioult würdigt und verdankt Walter Trottmanns jahrelangen Einsatz für PFS. Er hat immer wieder die Seite des Vollzugs-personals, die er aus seiner langjährigen Erfahrung im Strafvollzug kannte, eingebracht. In den letzten Jahren hat er als Kassier die Buchhaltung geführt und den Vorstand immer wieder auf das schmale finanzielle Fundament hingewiesen. Damit hat er wesentlich dazu beigetragen, dass Prison Fellowship Schweiz seine Mittel effizient eingesetzt hat. PFS verdankt Walter Trottmann sehr viel.

Bei den **Jahreszielen** sticht die Retraite in Wislikofen heraus, zudem sind für den Vorstand die eigene personelle Ergänzung und die Weiterentwicklung des Infoprison sehr wichtig.

Nach der Mitgliederversammlung berichtete Roy Moussalli (Jordanien), Regionaler Delegierter von Prison Fellowship





International (PFI) für den Nahen Osten zum Thema "Christliche Gefängnisarbeit im Nahen Osten - wie geht das?" über die Chancen und Risiken in seinem Arbeitsfeld. Wir freuten uns, dass er da war und hörten seinem spannenden Bericht gerne zu.

Im Nahen Osten ist es ein Ziel von PFI, Christen zu einem Dialog zusammenzuführen. In Nordafrika gab es bis vor kurzen keine christliche Bevölkerungsgruppe. Neu entstehen nun aber Gemeinschaften mit bekehrten Muslimen. Durch ihre muslimische Wurzeln sind sie in ihrer Region herausgefordert und erleben Widerstände. Leider kommt es immer wieder vor, dass Einzelne deshalb zu den Wurzeln des Islam zurückkehren.

Im Persischen Golf und in Nordafrika ist ein Schwerpunkt der Tätigkeit die Ausbildung von Leitern. In verschiedenen Ländern kümmert sich PFI um unterschiedliche Gruppen. In Sudan sind es Frauen, in Ägypten christliche Familien, in



Mitgliederversammlung

Paul Erni

Jordanien Jugendliche, in vielen Regionen Gefangene. Ausführlich ging Roy Moussalli auf die Situation in Jordanien ein. 15% der Bevölkerung, dies entspricht in etwa 800'000 Personen, sind Flüchtlinge. 3000 Freiwillige sind für PFI aktiv tätig. Diese freiwilligen Mitarbeiter versuchen mit anderen Personen Freundschaften aufzubauen. Die Erfahrungen zeigen, dass dadurch die grössten Veränderungen passieren. Ziel ist es auch, Jugendliche, die Strassenarbeit verrichten, in die Gesellschaft zu integrieren.

In Nordirak und anderen Ländern arbeitet Prison Fellowship International mit einem Mentorensystem und mit Pilotprojekten für Wiedergutmachung.

In einem Land musste eine Leiterausstellung dreimal verschoben werden, weil die Teilnehmer ermordet wurden. Daraus wird sichtbar wie schwierig die Bedingungen sind. Trotzdem sind viele positive Entwicklungen im Gang.

Der Vortrag von Roy Moussalli hat uns gezeigt, dass im Na-



hen Osten, abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse, Grossartiges geleistet wird. Ich habe gestaunt, gedankt und bin froh, mich auf etwas kleinerem Feuer für die Gefangenen in unserem Land einsetzen und ihnen Wertschätzung weitergeben zu können.

Präsidentschaft

Der Vorstand von Prison Fellowship Schweiz hat nach den Wahlen die Aufgaben neu aufgeteilt. Lic. iur. Luzia Zuber wird das Amt der Präsidentin übernehmen. Als langjähriges Vorstandsmitglied bringt sie die nötigen Erfahrungen und das Wissen mit, um PFS in die Zukunft führen zu können. Sie verfügt aber auch über die fachlichen und charakterlichen Eigenschaften für dieses anforderungsreiche Amt. Wir sind froh und dankbar, dass sie bereit ist, die Nachfolge von Jean-Luc Rioult anzutreten. Heinrich Minder und Paul Erni bleiben Vizepräsidenten. Paul Erni übernimmt neu zusätzlich das Finanzressort. Prison Fellowship hat eine starke Crew, um die anfallenden Geschäfte erledigen zu können. Der Vorstand sucht weitere Personen, die das Team ergänzen und mithelfen neue Aufgaben anzupacken.



An der Front

Dominique Alexandre

Bericht über die Aktivitäten 2007 – 2008 der Gruppe der freiwilligen Gefängnisbesucher aus Lausanne-Vevey (in Zusammenarbeit mit PFS).

Das Ziel der Gruppe ist die Unterstützung der Arbeit der Gefängnisseelsorger, soweit diese eine Zusammenarbeit wünschen. Dabei geht es in erster Linie um die Veranstaltung von Gottesdiensten innerhalb des Gefängnisses. Lieder, Gebete und Anspiele sind Teil dieses Angebotes. Dieses Projekt ist eine Art Einstiegsangebot um die Zusammenarbeit langfristig zu vertiefen in der Hoffnung, dass später auch Alphakurse veranstaltet und Einzelgespräche geführt werden können. Momentan gehören acht Christen aus der Region Lausanne-Riviera zu dieser Gruppe, welche von Dominique Alexandre geleitet wird. Diese Aktivitäten begannen im September 2007 mit dem katholischen Gefängnisseelsorger im EPO (Etablissements de la Plaine d'Orbe - Kurzstrafen) und in Bochuz (Hochsicherheitsgefängnis). In diesen Anstalten befinden sich insgesamt 275 Insassen.

D. Alexandre arbeitet auch im Auftrag der 'Association Sagesse', welche aus Frankreich kommt, und gratis die CD 'Sagesse' mit Liedern und Gebeten in Gefängnissen verteilt.



Einsätze im Gefängnis EPO (la Colonie, Bochuz) – Orbe:

Unterstützung bei der Durchführung des Gottesdienstes in Zusammenarbeit mit der kath. Gefängnisseelsorgerin Schwester Christina Marmy, hin und wieder in Zusammenarbeit mit dem ref. Gefängnisseelsorger Philippe Cosandey.

15.9.07 Thema: Wiederherstellung. Meditation über ein Bild von Rembrandt (16 Insassen).

17.11.07 Thema: D. Alexandre, Bruder Bruno von Taizé u. fünf junge Freiwillige – Gebete aus Taizé. Zachhäus trifft

Jesus (25 Insassen).

19.1.08 Thema: Das Lamm Gottes, welches die Schuld der Welt trägt (17 Insassen).

20.1.08 Gottesdienst in Bochuz (9 Insassen)

15.3.08 Thema: Palmsonntag - Meditation über das Kreuz Jesu (15 Insassen). Die CD 'Sagesse' wird verteilt. Im Juni 07 wurden bereits 10 CD's an Insassen verteilt.

Zusammenarbeit mit anderen Gruppen:

'Sel et Poivre'

Am 26.11.07 und am 2.2.08 fanden Gespräche statt mit Sylvia Baumann und Olivia Ayala (neue Leiterin der Gruppe). Bei 'Sel et Poivre' handelt sich um eine Frauengebetgruppe der Evangelischen Kirche Lausanne 'City Community Church', welche für Frauen in der Strafanstalt Lonay betet. Die Gruppe hat zwei Jahre gebetet. Seit September 07 finden Einzelgespräche statt. Nach einem Konzert von Acqua Vita knüpften sie Kontakte zu Insassinnen. Diejenigen, welche wollten, konnten um einen Besuch bitten. Es besteht keine offizielle Zusammenarbeit mit den Gefängnisseelsorgern.

'Missio'

Missio ist eine katholische Organisation, welche die Evangelisation im In- und Ausland fördert. Telefongespräche am 29.11.07 und am 10.1.08 mit Jacques Michel von Missio. Am 15.3. nahm er am Gefängniseinsatz teil.

'Association Sagesse'

Diese Organisation freut sich über die Ernennung ihres Präsidenten als Mitglied des Vorstandes von PFS und über die Verbreitung der CD in der Westschweiz.

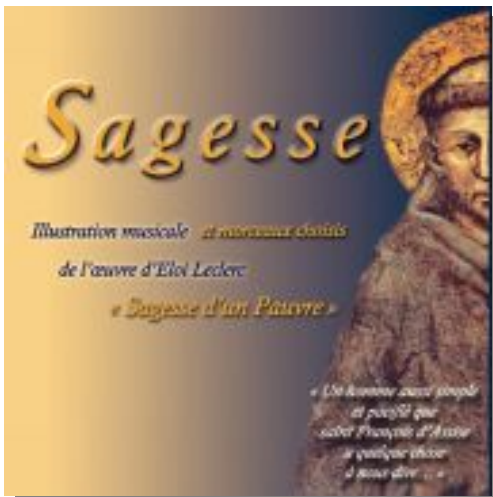
An der Front

Dominique Alexandre

Perspektiven für die nächsten Monate:

Weiterführung der Einsätze alle zwei Monate.

- Suche eines Namens für die Besuchergruppe
- Kontaktaufnahme mit dem kath. Gefängnisseelsorger von Bois Mermet um ihm unser Angebot zur Verfügung zu stellen.
- Kontaktaufnahme mit dem neuen kath. Gefängnisseelsorger von Orbe (Schwester Christiane ging an Ostern 08 in den Ruhestand)
- Nutzung der Beziehungen der Organisation Missio um neue Mitarbeiter für die Gefängnisbesuchergruppe zu finden.
- Erfahrungsaustausch mit Sel et Poivre. Überlegen, welche Unterstützung PFS bieten könnte.





cke, welche da zusammen kamen. Hannes hat uns ohne, dass es uns bewusst wurde, ausgepresst wie eine Zitrone, so dass etliche Ideen, Projekte und Zukunftspläne mehr und mehr auf vielen Blättern an der Wand besichtigt werden konnten. Wir haben zusammen gearbeitet, geschwitzt, gelacht und vielleicht auch ein bisschen gelitten. Denn manchmal waren die Pausen kurz, so dass vor allem die älteren Jahrgänge ihren gewohnten Mittagsschlaf kaum in den Teams abhalten konnten. Doch beim Essen wurden wir immer wieder daran erinnert, dass wir Wesen sind, welche Gemeinschaft lieben und da das Essen auch gut zubereitet war, hat uns diese Retraite bestimmt in allen Punkten zu-



PFS-Retraite 16.-18.5.08**Fred Grob**

sammengeschweisst. Bleibt zu hoffen, dass die vielen Projekte und Ideen in den nächsten Jahren teilweise Hände und Füße kriegen. Ich denke, es war für uns alle eine hochqualitative Zeit, in welcher wir es wieder neu gelernt haben, wie wichtig gelebte Beziehungen sind. Die zwei Nächte im komfortablen Zimmerchen habe ich persönlich sehr genossen und habe, als ich am ersten Morgen den Gesang der Vogelwelt in meine Stille Zeit einbaute, wieder sagen müssen: HERR, Du bist doch einfach „megacool“ und Dir gehören letztendlich all diese Menschen und Ihre Gaben und Ihre Projekte... Bitte brauche uns und setze sie um.



Herausgeber:

Prison Fellowship Schweiz, Grenzacherstrasse 473, 4058 Basel

Mail alzuber@balcab.ch,

Phone 061 601 05 92

Web www.pfch.ch

Redaktion:

Paul Erni

pfs.mittelland@livenet.ch

Luzia Zuber

alzuber@balcab.ch

Druck, Ausrüstung u. Versand:

Geschützte Arbeitsstätte

ECO Grischun

Ernst Schatzmann

Pulvermühlestr. 20

7000 Chur

